

Interpellation Bühler-Schmerikon / Zahner-Uznach (23 Mitunterzeichnende)
vom 19. Februar 2007

Lichtsignalanlage in Uznach

Schriftliche Antwort der Regierung vom 3. April 2007

René Bühler-Schmerikon und Emil Zahner-Uznach erkundigen sich in einer Interpellation vom 19. Februar 2007, nach den Auswirkungen der geplanten Lichtsignalanlage bei der Verzweigung Zürcherstrasse / Buchbergstrasse in Uznach.

Die Regierung antwortet wie folgt:

1. Grundsätzlich dienen Lichtsignalanlagen dazu, nicht verträgliche Verkehrsströme zeitlich zu trennen, die konfliktfreien Ströme zu bündeln und sie während der jeweiligen Grünphase ungestört abfliessen zu lassen. Mit der Inbetriebnahme einer Lichtsignalanlage bei der Einmündung Buchbergstrasse in die Zürcherstrasse werden Fahrzeuge auf der Zürcherstrasse kurz angehalten, um dem Querverkehr das Ein- und Ausfahren zu ermöglichen. Weil der Querverkehr im Gegensatz zur Kantonsstrasse gering ist, muss nicht mit einem längeren Rückstau gerechnet werden. Es entsteht kein Verkehrschaos. Die am Verkehrsknoten vorgesehene Verkehrsregelungsanlage hat bei guter Steuerung eine hohe Leistungsfähigkeit.
2. Der Abstand zwischen besagter Lichtsignalanlage und dem Kreisel reicht für einen einwandfreien Verkehrsablauf aus. Mit einer geschickten Verteilung der Grünzeiten kann zudem entscheidend in den Verkehrsablauf eingegriffen werden. Die geplante Lichtsignalanlage soll verkehrabhängig betrieben werden. Dies bedeutet, dass derjenige Verkehrsteilnehmer zuerst Grün erhält, der am längsten warten musste. Bei der Grünzeitenverteilung wird zudem auf die Bedeutung des Strassenzugs geachtet. Dementsprechend ist der Grünanteil der Hauptverkehrsachse (Zürcherstrasse) höher als der Grünanteil auf der Buchbergstrasse.
3. Die Distanz zwischen dem Kreisel Aldi und der Einmündung Buchbergstrasse beträgt 330 m (und nicht 200 m, wie in der Interpellation erwähnt). Der Kreisel Kunsthof ist rund 730 m von der projektierten Lichtsignalanlage entfernt. Es kann deshalb keine Rede davon sein, dass mit der Lichtsignalanlage der Verkehrsfluss für schwere Motorwagen schikanös behindert wird. Auslöser für das Projekt ist der Abfluss des Verkehrs aus der Buchbergstrasse. Mit der Lichtsignalanlage wird der Abfluss verbessert und die Verkehrssicherheit am Knoten für alle Verkehrsteilnehmer entscheidend erhöht. Beim Bau der Lichtsignalanlage wird darauf geachtet, dass die für die Anmeldungen an der Lichtsignalanlage notwendigen Detektoren in einem grosszügigen Abstand zum Haltebalken verlegt werden. So kann sichergestellt werden, dass die Lichtsignalanlage die Grünzeit sinnvoll verlängern kann und ein ständiges «Stopp and Go» verhindert wird. Dementsprechend müssen auch schwere Motorwagen nicht andauernd bremsen und anfahren.
4. Vorliegend kann nicht von einer Schikane, und schon gar nicht von Beeinträchtigung der Wirtschaftsförderung gesprochen werden. Die Anlage dient primär der Verkehrssicherheit und regelt die Verkehrsbewegungen im Zusammenhang mit dem Einkaufszentrum Linthpark. Eine funktionierende Erschliessung ist Bedingung für einen attraktiven Wirtschaftsstandort. Deshalb bezahlt die Vögele Shoes nach dem Verursacherprinzip den grössten Teil der anfallenden Kosten.

5. Der Verkehr auf der Buchbergstrasse wird hauptsächlich durch die Verkaufsgeschäfte (Linthpark) im rückwärtigen Bereich generiert. Die angesprochene Entlastungsstrasse würde ihre Wirkung nur voll zur Entfaltung bringen können, wenn die Verursacher optimal angebunden würden. Zurzeit ist noch keine definitive Linienführung für die Entlastungsstrasse bekannt.